

Die Rettungskarte -

Lebensrettende Informationen bei Verkehrsunfällen

Durch die in den letzten Jahren immer weiter verbesserten Fahrgastzellen bei PKW wird die Feuerwehr vor eine neue Herausforderung gestellt: Mit den vorhandenen technischen Geräten muss im Notfall dieser Sicherheitsraum des Fahrzeugs zerstört werden um Unfallopfer aus dem Fahrzeug zu bergen. Fahrzeugbatterien, Gasgeneratoren für die Airbags und die Airbags selber sind weitere Bauteile, die im eingetretenen Notfall eine Gefahr für Opfer und Retter bei der Rettung darstellen können.

Der ADAC hat dieses Thema vor einigen Monaten aufgegriffen und das Modell einer Rettungskarte vorgestellt. Auf der Rettungskarte sind alle wichtigen Informationen für den Rettungsdienst enthalten, damit er sie schnell und gefahrlos aus ihrem Fahrzeug retten kann.

Für verschiedene Fahrzeugmarken sind auf der Internetseite des ADAC

["www.adac.de/rettungskarte"](http://www.adac.de/rettungskarte)



Downloadlinks verfügbar, mit deren Hilfe der Fahrzeugführer seine passende Rettungskarte ausdrucken kann. Diese sollte dann gefaltet hinter die Fahrersonnenblende des Fahrzeuges gesteckt werden.



Die Rettungskarte ist zur Zeit (Stand September 2009) bei vielen Bürgern, dabei auch Polizei, Feuerwehr, Autohändler, ... nicht bekannt.

Damit sie Ihre rettende Funktion erfüllen kann und im Notfall nicht übersehen wird, ist ein Hinweis an der Windschutzscheibe zweckmäßig.

Der gelbe Hinweis (ca. 7 x 8 cm) an der Innenseite der Frontscheibe macht auf die Rettungskarte aufmerksam.



Einen Vordruck zum Erstellen des Hinweises können Sie mit dem abgebildeten Bild erstellen.

Falls Sie nur über einen Schwarz-Weiß-Drucker verfügen können Sie das nachfolgende Bild nutzen:

Rettungskarte



→ **hinter der
Fahrersonnenblende**

Durch einen Ausdruck auf gelbes Papier oder Karton erhalten Sie so problemlos einen identischen Hinweis.